

Institut für Gestaltungspraxis und Kunstwissenschaft

Bachelorstudiengang Sonderpädagogik

BA 1: Reflektiertes künstlerisches Experimentieren I

Künstlerisch-experimentelle Werkstattpraxis

Seminar, SWS: 4, ECTS: 3-6, Max. Teilnehmer: 25
Stanko, Rüdiger (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:00 - 18:00 ab 13.10.2021 1610 - 008

Kommentar Diese Veranstaltung begleitet das ästhetisch-bildnerische und künstlerisch-experimentelle Arbeiten in der multimedialen Werkstatt. Das gestalterische Experimentieren mit unterschiedlichen handwerklichen, technischen, konzeptuellen Verfahren bildet den Dreh- und Angelpunkt dieses Moduls. Im Durchlaufen der experimentellen bildnerischen Praxis in verschiedenen manuellen und medialen Werkstattbereichen finden projektbezogen auch Einführungen in einzelne Bereiche (z.B. Drucken, Zeichnen, Malerei, Objekt, Rauminstallation, Fotografie) statt. Dabei werden Grundlagen gestalterischer und medienspezifischer Arbeits- und Wirkungsweisen vermittelt und die Sensibilität der Wahrnehmung gefördert. Fokussiert wird dabei die Ausbildung eigener künstlerischer Konzeptionen und ein zielführendes Handeln im bildnerischen Gestalten.

Über eine möglicherweise pandemiebedingte Teilnahmebegrenzungen sowie über das dann einzusetzende Verfahren der Termin-Koordination der Werkstattnutzung über die Terminbuchungsfunktion in Stud.IP wird zu Beginn des Semesters informiert

BA 1.1: Einführung in künstlerische Verfahren (Mixed Media Werkstatt)

Künstlerisch-experimentelle Werkstattpraxis

Seminar, SWS: 4, ECTS: 3-6, Max. Teilnehmer: 25
Stanko, Rüdiger (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:00 - 18:00 ab 13.10.2021 1610 - 008

Kommentar Diese Veranstaltung begleitet das ästhetisch-bildnerische und künstlerisch-experimentelle Arbeiten in der multimedialen Werkstatt. Das gestalterische Experimentieren mit unterschiedlichen handwerklichen, technischen, konzeptuellen Verfahren bildet den Dreh- und Angelpunkt dieses Moduls. Im Durchlaufen der experimentellen bildnerischen Praxis in verschiedenen manuellen und medialen Werkstattbereichen finden projektbezogen auch Einführungen in einzelne Bereiche (z.B. Drucken, Zeichnen, Malerei, Objekt, Rauminstallation, Fotografie) statt. Dabei werden Grundlagen gestalterischer und medienspezifischer Arbeits- und Wirkungsweisen vermittelt und die Sensibilität der Wahrnehmung gefördert. Fokussiert wird dabei die Ausbildung eigener künstlerischer Konzeptionen und ein zielführendes Handeln im bildnerischen Gestalten.

Über eine möglicherweise pandemiebedingte Teilnahmebegrenzungen sowie über das dann einzusetzende Verfahren der Termin-Koordination der Werkstattnutzung über die Terminbuchungsfunktion in Stud.IP wird zu Beginn des Semesters informiert

BA 1.2: Künstlerische Praxis I

Künstlerisch-experimentelle Werkstattpraxis

Seminar, SWS: 4, ECTS: 3-6, Max. Teilnehmer: 25
Stanko, Rüdiger (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:00 - 18:00 ab 13.10.2021 1610 - 008

Kommentar Diese Veranstaltung begleitet das ästhetisch-bildnerische und künstlerisch-experimentelle Arbeiten in der multimedialen Werkstatt. Das gestalterische Experimentieren mit unterschiedlichen handwerklichen, technischen, konzeptuellen Verfahren bildet den Dreh- und Angelpunkt dieses Moduls. Im Durchlaufen der experimentellen bildnerischen Praxis in verschiedenen manuellen und medialen Werkstattbereichen finden projektbezogen auch Einführungen in einzelne Bereiche (z.B. Drucken, Zeichnen, Malerei, Objekt, Rauminstallation, Fotografie) statt. Dabei werden Grundlagen gestalterischer und medienspezifischer Arbeits- und Wirkungsweisen vermittelt und die Sensibilität der Wahrnehmung gefördert. Fokussiert wird dabei die Ausbildung eigener künstlerischer Konzeptionen und ein zielführendes Handeln im bildnerischen Gestalten.

Über eine möglicherweise pandemiebedingte Teilnahmebegrenzungen sowie über das dann einzusetzende Verfahren der Termin-Koordination der Werkstattnutzung über die Terminbuchungsfunktion in Stud.IP wird zu Beginn des Semesters informiert

BA 2: Kunstwissenschaft

BA 2.1: Einführung in die Kunstwissenschaft

BA 2.2: Umgang mit Originalen in Bildungsprozessen

Nah am Werk - Umgang mit Originalen in Bildungsprozessen

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 20
Bube, Agnes (verantwortlich)

Di Einzel	14:00 - 18:00	12.10.2021 - 12.10.2021	1610 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	12.10.2021 - 12.10.2021	1610 - 008
Di Einzel	14:00 - 18:00	02.11.2021 - 02.11.2021	1610 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	16.11.2021 - 16.11.2021	1610 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	30.11.2021 - 30.11.2021	1610 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	21.12.2021 - 21.12.2021	1610 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	21.12.2021 - 21.12.2021	1610 - 008
Di Einzel	14:00 - 18:00	11.01.2022 - 11.01.2022	1610 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	25.01.2022 - 25.01.2022	1610 - 110

Kommentar Was vermitteln Kunstwerke? Was ist zu sehen und wie zeigt es sich uns? Kunstwerke in ihren Wirkungen und Bedeutungen aktiv sehend und handelnd zu untersuchen, ist Basis der sinnlich-reflexiven und ästhetisch-praktischen Auseinandersetzung im Seminar. Konkret vor Originalen gilt es, die Wahrnehmung zu sensibilisieren, das eigene Sehen und Denken zu fördern und damit gemeinsam an der Ausbildung eines Vermögens der Anschauung zu arbeiten. Im Kontext der Theorie der Ästhetischen Erfahrung und im Sinne wahrnehmungsorientierter Kunstwissenschaft und Kunstvermittlung werden Kunstwerke nicht als Belege für kunstgeschichtliche Begriffsbildungen herangeführt, sondern als Phänomene wahrgenommen, an denen Erfahrungen und Sinn erst gewonnen werden. In der Einübung von Wahrnehmungsweisen, die mehrere gleichberechtigte Sichtweisen zulassen, eröffnet sich insbesondere im Hinblick auf die Diskussion um Diversität und Heterogenität im Bildungskontext die Ausbildung einer Haltung der Offenheit und des Respekts – sowohl in Anerkennung der Vielfalt der Kunst wie auch ihrer unterschiedlichen Rezeptionsweisen.

Das Seminar findet an mehreren Terminen im Sprengel Museum Hannover statt (ggf. in Kleingruppen). Sollte dies pandemiebedingt nicht möglich sein, ist unter anderem eine Auseinandersetzung mit Kunst im öffentlichen Raum Hannovers geplant

Bemerkung Exkursionen ins Museum
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

BA 3: Ästhetische Didaktik

BA 3.1: Grundlagen der Kunstpädagogik und Kunstvermittlung

Grundlagen der Kunstpädagogik und Kunstvermittlung

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3
Improda, Dennis (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 ab 14.10.2021 1610 - 008

Kommentar In dieser Einführungsveranstaltung werden kunstpädagogische Grundlagen und Ansätze ästhetischer Didaktik im Spannungsfeld von Kunst und Pädagogik thematisiert. In einem Wechselspiel zwischen ästhetischer Erprobung und theoretischer Reflexion setzen wir uns mit den zentralen Konzepten der ästhetischen Erfahrung und der Bildkompetenz auseinander. Wir erarbeiten die historische Entwicklung didaktischer Konzeptionen der Kunstpädagogik bis zu aktuellen fachdidaktischen Positionen. Damit wird ein systematischer Überblick gewonnen, vor dessen Hintergrund schließlich das Potential „Bildnerischer Prozesse als Bildungsprozesse“ im Fach Kunst und der Ästhetischen Bildung reflektiert werden kann.

Die Veranstaltung bereitet zudem auf das anschließende Seminar (BA 3.2) im Sommersemester 2022 vor, das sich mit ästhetischen Lernprozessen im Rahmen des EU-Forschungsprojektes "Professionalisierung von Pädagog*innen und pädagogischen Führungskräften durch Lernforschung mit Vignetten/ProLernen" befassen wird (weitere Informationen: <https://www.igk.uni-hannover.de/de/forschung/aktuelle-forschungsprojekte/prolernen/>). Hierzu ist zu Beginn des Wintersemesters zudem eine Informationsveranstaltung geplant. Der Termin wird im Seminar bzw. über Stud.IP bekannt gegeben

Literatur Literatur wird im Seminar bzw. über Stud.IP bekannt gegeben

BA 3.2: Ästhetische Lern- und Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen

BA 4: Reflektiertes künstlerisches Experimentieren II

BA 4.1: Künstlerische Praxis II

künstlerische Projekte im Kontext von Heterogenität

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3
Schrader, Gertrud (verantwortlich)

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 ab 28.10.2021 1610 - 008

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 ab 28.10.2021 1610 - 110

Kommentar Im Rahmen dieser Theorie – Praxis - Veranstaltung sind eigene reflexive künstlerische Projekte zu erarbeiten. Künstlerische Projekte im Kontext von Heterogenität können als gesellschaftliche Fragestellungen reflektierende Werke verstanden werden. So sollen sich alle Teilnehmende am Beginn des eigenen Arbeitsprozesses anhand von Sammlungen von selbst Erarbeitetem und auch vorgefundenem Bildmaterial ebenso wie Skizzen, Textnotizen und ... die Themen ihrer künstlerisch gestalterischen Werke erarbeiten. Diese Arbeitsprozesse werden anhand von Feedbacks durch die gesamte Gruppe in der Seminarzeit begleitet. Weiter wird durch Inputs (Texte, Werkbeispiele) eine theoretische Fundierung des künstlerischen Prozesses angebahnt

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

BA 4.2: Künstlerische Projekte zwischen Heterogenität und Inklusion

Masterstudiengang Lehramt für Sonderpädagogik

MA 1: Künstlerische Praxis zwischen Kunst/ Vermittlung/ Wissenschaft

MA 1.1: Künstlerische Projekte I

künstlerisch-wissenschaftliche Projekte

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6
Schrader, Gertrud (verantwortlich)

Do Einzel	14:00 - 18:00	04.11.2021 - 04.11.2021	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	04.11.2021 - 04.11.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	11.11.2021 - 11.11.2021	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	11.11.2021 - 11.11.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	25.11.2021 - 25.11.2021	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	25.11.2021 - 25.11.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	09.12.2021 - 09.12.2021	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	09.12.2021 - 09.12.2021	1610 - 110
Fr Einzel	10:00 - 18:00	10.12.2021 - 10.12.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	06.01.2022 - 06.01.2022	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	06.01.2022 - 06.01.2022	1610 - 110
Fr Einzel	10:00 - 18:00	07.01.2022 - 07.01.2022	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	20.01.2022 - 20.01.2022	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	20.01.2022 - 20.01.2022	1610 - 110
Fr Einzel	10:00 - 18:00	21.01.2022 - 21.01.2022	1610 - 110

Kommentar Im Rahmen dieser Theorie – Praxis - Veranstaltung sind eigene reflexive künstlerische Projekte zu erarbeiten. Insbesondere in den Seminarterminen wird hierzu eine theoretische Reflexion, Fundierung und Verortung der eigenen Prozesse im Kontext ausgewählter Werkbeispiele und theoretischer Texte angebahnt. Grundlegend für die eigenen Prozesse sind die Recherche und Erkundung einschließlich einer Materialsammlung als Basis für die eigenen Reflexionsprozesse in dem künstlerisch-wissenschaftlichen Prozess. Diese Materialien (Objekte, Fotografien, Zeichnungen, Malerei, Drucke, Audio, vorgefundene Bildmaterialien, ...) werden experimentell miteinander konfrontiert und reflektiert, um so die Fokussierung des Projektes voranzutreiben und schließlich eine verdichtete Präsentation (einschließlich Reflexion) zu erarbeiten.

Termine:

Donnerstags 14 bis 18 Uhr:

4.11.; 11.11.; 25.11.; 9.12.; 6.1.; 20.1.

Blocktermine Freitags 10 bis 18 Uhr:

10.12.; 7.1.; 21.1.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

MA 1.2: Künstlerische Projekte II

MA 2: Kunstwissenschaft

MA 2.1: Kunstwissenschaftliche Fragestellungen

Zugänge zur Realität - Auseinandersetzungen mit Wirklichkeit im Surrealismus, in der Pop Art und im Hyperrealismus

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 20
Bube, Agnes (verantwortlich)

Do Einzel	14:00 - 18:00	14.10.2021 - 14.10.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	28.10.2021 - 28.10.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	18.11.2021 - 18.11.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	02.12.2021 - 02.12.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	16.12.2021 - 16.12.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	13.01.2022 - 13.01.2022	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	27.01.2022 - 27.01.2022	1610 - 110

Kommentar Künstlerische Konzepte und Werke stehen neben kunstgeschichtlichen Zusammenhängen immer auch in gesellschaftlich-lebensweltlichen Bezügen. Künstler*innen (re-)präsentieren dabei verschiedene Wahrnehmungen und Konstruktionen des Wirklichen. In dieser Veranstaltung werden wir uns exemplarisch mit den unterschiedlichen Wirklichkeitsauseinandersetzungen im Surrealismus, in der

Pop Art und im Hyperrealismus beschäftigen. Beginnend mit dem surrealistischen Prinzip der Erweiterung und Verfremdung des Realen über die affirmativ-konkrete Hinwendung zum Alltäglichen in der Pop Art bis zur spezifischen Illusion von Wirklichkeit im Hyperrealismus, werden wir uns gemeinsam einzelnen Künstler*innenpositionen und ihren Reflexionspotenzialen widmen. Ergänzend werden die Teilnehmer*innen individuell gewählte Werkbeispiele im Themenfeld zur Diskussion (vor-)stellen. Sofern pandemiebedingt möglich, ist an einem Seminartermin eine Exkursion in die Kestner Gesellschaft Hannover geplant, um am Beispiel der Ausstellung "Stage Fright" von Nicolas Party flankierend eine zeitgenössische Befragung von (Bild-)Wirklichkeiten einzubeziehen.

Bemerkung Exkursion ins Museum
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

MA 2.2: Wissenschaftliche Bezüge und Aspekte der Vermittlung

MA 3: Ästhetische Didaktik in Theorie und Praxis

MA 3.1: Didaktische und methodische Aspekte der Kunstvermittlung

Animationswerkstatt: Animationsfilm als intermediales und multimodales Mediengeschehen

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3
Improda, Dennis (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 ab 15.10.2021 1610 - 008

Kommentar In der Animationswerkstatt werden wir an ausgewählten Anschauungsbeispielen sowohl eine historische als auch begriffliche Orientierung zwischen "statischem Bild" und "Bewegtild" erlangen und unterschiedliche technischen Verfahren und Konzepte ebenso berücksichtigen wie deren gestalterische Möglichkeiten und Wirkungen reflektieren. Neben filmanalytischen Zugängen werden wir diese vor allem mittels eigenständiger praktischer Erprobungen herausarbeiten. Die eigene experimentelle Tätigkeit und der ausgehende „Dialog mit dem Material“ werden also eine zentrale Rolle spielen. Dabei werden Ansätze und Ausgangspunkte für bildnerisch-experimentelle Findungs- und Entwurfsprozesse fokussiert, die zu ersten Bild-Ideen führen und über bewegte Bilder bis zu kleinen animierten Filmsequenzen reichen.

An konkreten Anschauungsbeispielen lassen sich so Möglichkeiten der Initiierung ästhetischer / bildnerischer / medialer Prozesse herausarbeiten und deren Rahmenbedingungen reflektieren. Unter welchen Bedingungen können diese zur Wirkung gelangen und welche Handlungsspielräume für damit einhergehende Bildungsprozesse lassen sich hierdurch eröffnen?

Die Animationswerkstatt bildet damit die Grundlage für die sich anschließende Veranstaltung "Von der Bild-Idee zum bewegten Bild – Entwicklung didaktischer Konzeptionen zur Erarbeitung von Animationsfilmen". Hier wird es dann um eine didaktische Reflexion der entsprechenden Lern- und Erfahrungspotentiale im Spannungsfeld analoger und digitaler Technologien gehen. In diesem Zusammenhang werden wir uns auch mit dem Konzept der Multimodalität als bild-/ medienwissenschaftliche Grundlage für die didaktische Analyse animierter Bewegtbilder auseinandersetzen.

Die Erfahrungen und Erkenntnisse werden schließlich in einem didaktischen Transfer in konkret zu planende ästhetische Lernszenarien eingehen.

Literatur Literaturhinweise erfolgen projektbezogen und über Stud.IP

MA 3.2: Einführung in Portfolio-Arbeit

Einführung in Verfahren und Formate der Portfolio-Arbeit

Seminar, SWS: 1, ECTS: 1
Improda, Dennis (verantwortlich)

Mo 14-täglich 18:00 - 20:00 ab 18.10.2021 1610 - 008

Kommentar Mit der Einführung in Verfahren und Formate der Portfolio-Arbeit werden auch Fragen nach unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten und entsprechenden Konsequenzen hinsichtlich notwendiger unterrichtlicher Rahmenbedingungen im Kontext einer inklusiven Ästhetischen Didaktik aufgeworfen. Dabei wird die Differenz zwischen pädagogischen und fachspezifischen Formen des Portfolios vergleichend in den Blick genommen, um relevante verbale und non-verbale Kommunikationsformen des Faches Kunst – wie z.B. bildnerische Verfahren oder künstlerisch-experimentelle Strategien – zu berücksichtigen, die eine qualitative Erweiterung der klassischen Portfolio-Formate bewirken, welche im Unterricht regulär ihren Einsatz finden. In der kunst-/unterrichtsdidaktischen Auseinandersetzung mit dem Portfolio als exemplarische Form der anschaulichen und differenzierten Darstellung und Dokumentation von Lernprozessen und als Grundlage einer dialogischen Lernbegleitung gilt es, zwischen fachlichen und sprachlichen Leistungen zu unterscheiden und deren Differenz als Bildungspotential zu erkennen und heranzuziehen.

Literatur Literatur wird im Seminar bzw. über Stud.IP bekannt gegeben.

MA 3.3: Projekt Didaktische Praxis I

Kunstdidaktische Praxis I: Entwicklung didaktischer Konzeptionen zwischen Bild-Idee und bewegtem Bild

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3
Improda, Dennis (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 ab 15.10.2021 1610 - 008

Kommentar Vor welchen Herausforderungen stehen Praxis und Konzept eines inklusiven (Kunst-)Unterrichts? Wie lässt sich die Heterogenität einer Lerngruppe bei der Planung und Durchführung, in der Konzeption von Methoden, Materialien und Medien angemessen berücksichtigen, so dass Lernprozesse zwar individualisiert und doch gemeinsam stattfinden können? Welche Potentiale eröffnet hierbei eine ästhetisch-künstlerische Perspektive?

Im Rahmen des zwei-semesterigen Seminarprojekts Didaktische Praxis I/II, wollen wir diesen Fragen am Thema des "animierten Bildes" nachgehen.

Hierfür entwickeln wir didaktische Konzeptionen zur Erarbeitung von Animationsfilmen mit Schüler*innen und entwerfen entsprechende Lernszenarien und Lernsequenzen, die ggf. auch im Rahmen des Unterrichtspraktikums erprobt werden können.

Im Fokus des zweiten Projektseminars stehen darauf aufbauen im folgenden Sommersemester eine detailliert begründete Projektplanungen sowie die kritische Reflexion ästhetischer Lernumgebungen und Lernchoreographien.

Über die Möglichkeit einer Anknüpfung an das EU-Forschungsprojekt "Professionalisierung von Pädagog*innen und pädagogischen Führungskräften durch Lernforschung mit Vignetten/ProLernen" wird zu Beginn des Wintersemesters informiert (siehe hierzu: <https://www.igk.uni-hannover.de/de/forschung/aktuelle-forschungsprojekte/prolernen/>). Der Termin der Informationsveranstaltung wird im Seminar bzw. über Stud.IP bekannt gegeben.

Literatur Literaturhinweise erfolgen projektbezogen und über Stud.IP

MA 3.4: Projekt Didaktische Praxis II

Masterstudiengang Bildungswissenschaften (PO 2016/PO 2020)

Das komplette Studienangebot Master Bildungswissenschaften (Prüfungsordnung 2016/2020) finden Sie unter den Interdisziplinären Masterstudiengängen der Philosophischen Fakultät.

Masterstudiengang Bildungswissenschaften (PO 2016)

Vertiefungsrichtung Kultur- und Medienbildung - Modul KM 3: Ästhetische Bildung

KM 3.1 Ästhetische Erkenntnisbildung in kunstwissenschaftlicher Theorie

künstlerische Projekte im Kontext von Heterogenität

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3
Schrader, Gertrud (verantwortlich)

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 ab 28.10.2021 1610 - 008

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 ab 28.10.2021 1610 - 110

Kommentar Im Rahmen dieser Theorie – Praxis - Veranstaltung sind eigene reflexive künstlerische Projekte zu erarbeiten. Künstlerische Projekte im Kontext von Heterogenität können als gesellschaftliche Fragestellungen reflektierende Werke verstanden werden. So sollen sich alle Teilnehmende am Beginn des eigenen Arbeitsprozesses anhand von Sammlungen von selbst Erarbeitetem und auch vorgefundenem Bildmaterial ebenso wie Skizzen, Textnotizen und ... die Themen ihrer künstlerisch gestalterischen Werke erarbeiten. Diese Arbeitsprozesse werden anhand von Feedbacks durch die gesamte Gruppe in der Seminarzeit begleitet. Weiter wird durch Inputs (Texte, Werkbeispiele) eine theoretische Fundierung des künstlerischen Prozesses angebahnt

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

künstlerisch-wissenschaftliche Projekte

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6
Schrader, Gertrud (verantwortlich)

Do Einzel 14:00 - 18:00 04.11.2021 - 04.11.2021 1610 - 008

Do Einzel 14:00 - 18:00 04.11.2021 - 04.11.2021 1610 - 110

Do Einzel 14:00 - 18:00 11.11.2021 - 11.11.2021 1610 - 008

Do Einzel 14:00 - 18:00 11.11.2021 - 11.11.2021 1610 - 110

Do Einzel 14:00 - 18:00 25.11.2021 - 25.11.2021 1610 - 008

Do Einzel 14:00 - 18:00 25.11.2021 - 25.11.2021 1610 - 110

Do Einzel 14:00 - 18:00 09.12.2021 - 09.12.2021 1610 - 008

Do Einzel 14:00 - 18:00 09.12.2021 - 09.12.2021 1610 - 110

Fr Einzel 10:00 - 18:00 10.12.2021 - 10.12.2021 1610 - 110

Do Einzel 14:00 - 18:00 06.01.2022 - 06.01.2022 1610 - 008

Do Einzel 14:00 - 18:00 06.01.2022 - 06.01.2022 1610 - 110

Fr Einzel 10:00 - 18:00 07.01.2022 - 07.01.2022 1610 - 110

Do Einzel 14:00 - 18:00 20.01.2022 - 20.01.2022 1610 - 008

Do Einzel 14:00 - 18:00 20.01.2022 - 20.01.2022 1610 - 110

Fr Einzel 10:00 - 18:00 21.01.2022 - 21.01.2022 1610 - 110

Kommentar Im Rahmen dieser Theorie – Praxis - Veranstaltung sind eigene reflexive künstlerische Projekte zu erarbeiten. Insbesondere in den Seminarterminen wird hierzu eine theoretische Reflexion, Fundierung und Verortung der eigenen Prozesse im Kontext ausgewählter Werkbeispiele und theoretischer Texte angebahnt. Grundlegend für die eigenen Prozesse sind die Recherche und Erkundung einschließlich einer Materialsammlung als Basis für die eigenen Reflexionsprozesse in dem künstlerisch-wissenschaftlichen Prozess. Diese Materialien (Objekte, Fotografien, Zeichnungen, Malerei, Drucke, Audio, vorgefundene Bildmaterialien, ...) werden experimentell miteinander konfrontiert und reflektiert, um so die Fokussierung des Projektes voranzutreiben und schließlich eine verdichtete Präsentation (einschließlich Reflexion) zu erarbeiten.

Termine:

Donnerstags 14 bis 18 Uhr:

4.11.; 11.11.; 25.11.; 9.12.; 6.1.; 20.1.

Blocktermine Freitags 10 bis 18 Uhr:

10.12.; 7.1.; 21.1.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Nah am Werk - Umgang mit Originalen in Bildungsprozessen

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 20
Bube, Agnes (verantwortlich)

Di	Einzel	14:00 - 18:00	12.10.2021 - 12.10.2021	1610 - 110
Di	Einzel	14:00 - 18:00	12.10.2021 - 12.10.2021	1610 - 008
Di	Einzel	14:00 - 18:00	02.11.2021 - 02.11.2021	1610 - 110
Di	Einzel	14:00 - 18:00	16.11.2021 - 16.11.2021	1610 - 110
Di	Einzel	14:00 - 18:00	30.11.2021 - 30.11.2021	1610 - 110
Di	Einzel	14:00 - 18:00	21.12.2021 - 21.12.2021	1610 - 110
Di	Einzel	14:00 - 18:00	21.12.2021 - 21.12.2021	1610 - 008
Di	Einzel	14:00 - 18:00	11.01.2022 - 11.01.2022	1610 - 110
Di	Einzel	14:00 - 18:00	25.01.2022 - 25.01.2022	1610 - 110

Kommentar Was vermitteln Kunstwerke? Was ist zu sehen und wie zeigt es sich uns? Kunstwerke in ihren Wirkungen und Bedeutungen aktiv sehend und handelnd zu untersuchen, ist Basis der sinnlich-reflexiven und ästhetisch-praktischen Auseinandersetzung im Seminar. Konkret vor Originalen gilt es, die Wahrnehmung zu sensibilisieren, das eigene Sehen und Denken zu fördern und damit gemeinsam an der Ausbildung eines Vermögens der Anschauung zu arbeiten. Im Kontext der Theorie der Ästhetischen Erfahrung und im Sinne wahrnehmungsorientierter Kunstwissenschaft und Kunstvermittlung werden Kunstwerke nicht als Belege für kunstgeschichtliche Begriffsbildungen herangeführt, sondern als Phänomene wahrgenommen, an denen Erfahrungen und Sinn erst gewonnen werden. In der Einübung von Wahrnehmungsweisen, die mehrere gleichberechtigte Sichtweisen zulassen, eröffnet sich insbesondere im Hinblick auf die Diskussion um Diversität und Heterogenität im Bildungskontext die Ausbildung einer Haltung der Offenheit und des Respekts – sowohl in Anerkennung der Vielfalt der Kunst wie auch ihrer unterschiedlichen Rezeptionsweisen.

Das Seminar findet an mehreren Terminen im Sprengel Museum Hannover statt (ggf. in Kleingruppen). Sollte dies pandemiebedingt nicht möglich sein, ist unter anderem eine Auseinandersetzung mit Kunst im öffentlichen Raum Hannovers geplant

Bemerkung Exkursionen ins Museum
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Zugänge zur Realität - Auseinandersetzungen mit Wirklichkeit im Surrealismus, in der Pop Art und im Hyperrealismus

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 20
Bube, Agnes (verantwortlich)

Do	Einzel	14:00 - 18:00	14.10.2021 - 14.10.2021	1610 - 110
Do	Einzel	14:00 - 18:00	28.10.2021 - 28.10.2021	1610 - 110
Do	Einzel	14:00 - 18:00	18.11.2021 - 18.11.2021	1610 - 110
Do	Einzel	14:00 - 18:00	02.12.2021 - 02.12.2021	1610 - 110
Do	Einzel	14:00 - 18:00	16.12.2021 - 16.12.2021	1610 - 110
Do	Einzel	14:00 - 18:00	13.01.2022 - 13.01.2022	1610 - 110
Do	Einzel	14:00 - 18:00	27.01.2022 - 27.01.2022	1610 - 110

Kommentar Künstlerische Konzepte und Werke stehen neben kunstgeschichtlichen Zusammenhängen immer auch in gesellschaftlich-lebensweltlichen Bezügen. Künstler*innen (re-)präsentieren dabei verschiedene Wahrnehmungen und Konstruktionen des Wirklichen. In dieser Veranstaltung werden wir uns exemplarisch mit den unterschiedlichen Wirklichkeitsauseinandersetzungen im Surrealismus, in der Pop Art und im Hyperrealismus beschäftigen. Beginnend mit dem surrealistischen Prinzip der Erweiterung und Verfremdung des Realen über die affirmativ-konkrete Hinwendung zum Alltäglichen in der Pop Art bis zur spezifischen Illusion von Wirklichkeit im Hyperrealismus, werden wir uns gemeinsam einzelnen Künstler*innenpositionen und ihren Reflexionspotenzialen widmen. Ergänzend werden die Teilnehmer*innen individuell gewählte Werkbeispiele im Themenfeld zur Diskussion (vor-)stellen. Sofern pandemiebedingt möglich, ist an einem Seminartermin eine Exkursion in die Kestner Gesellschaft Hannover geplant, um am Beispiel der Ausstellung "Stage Fright" von

	Nicolas Party flankierend eine zeitgenössische Befragung von (Bild-)Wirklichkeiten einzubeziehen.
Bemerkung	Exkursion ins Museum
Literatur	wird im Seminar bekannt gegeben

KM 3.2 Ästhetische Erkenntnisbildung in künstlerischer Gestaltungspraxis künstlerisch-wissenschaftliche Projekte

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6
Schrader, Gertrud (verantwortlich)

Do Einzel	14:00 - 18:00	04.11.2021 - 04.11.2021	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	04.11.2021 - 04.11.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	11.11.2021 - 11.11.2021	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	11.11.2021 - 11.11.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	25.11.2021 - 25.11.2021	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	25.11.2021 - 25.11.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	09.12.2021 - 09.12.2021	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	09.12.2021 - 09.12.2021	1610 - 110
Fr Einzel	10:00 - 18:00	10.12.2021 - 10.12.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	06.01.2022 - 06.01.2022	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	06.01.2022 - 06.01.2022	1610 - 110
Fr Einzel	10:00 - 18:00	07.01.2022 - 07.01.2022	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	20.01.2022 - 20.01.2022	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	20.01.2022 - 20.01.2022	1610 - 110
Fr Einzel	10:00 - 18:00	21.01.2022 - 21.01.2022	1610 - 110

Kommentar Im Rahmen dieser Theorie – Praxis - Veranstaltung sind eigene reflexive künstlerische Projekte zu erarbeiten. Insbesondere in den Seminarterminen wird hierzu eine theoretische Reflexion, Fundierung und Verortung der eigenen Prozesse im Kontext ausgewählter Werkbeispiele und theoretischer Texte angebahnt. Grundlegend für die eigenen Prozesse sind die Recherche und Erkundung einschließlich einer Materialsammlung als Basis für die eigenen Reflexionsprozesse in dem künstlerisch-wissenschaftlichen Prozess. Diese Materialien (Objekte, Fotografien, Zeichnungen, Malerei, Drucke, Audio, vorgefundene Bildmaterialien, ...) werden experimentell miteinander konfrontiert und reflektiert, um so die Fokussierung des Projektes voranzutreiben und schließlich eine verdichtete Präsentation (einschließlich Reflexion) zu erarbeiten.

Termine:

Donnerstags 14 bis 18 Uhr:

4.11.; 11.11.; 25.11.; 9.12.; 6.1.; 20.1.

Blocktermine Freitags 10 bis 18 Uhr:

10.12.; 7.1.; 21.1.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Masterstudiengang Bildungswissenschaften (PO 2020)

Flexibilisierungsbereich

KM 3.1 Ästhetische Erkenntnisbildung in kunstwissenschaftlicher Theorie (3 LP) künstlerische Projekte im Kontext von Heterogenität

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3
Schrader, Gertrud (verantwortlich)

Do wöchentl.	12:00 - 14:00	ab 28.10.2021	1610 - 008
Do wöchentl.	12:00 - 14:00	ab 28.10.2021	1610 - 110

Kommentar Im Rahmen dieser Theorie – Praxis - Veranstaltung sind eigene reflexive künstlerische Projekte zu erarbeiten. Künstlerische Projekte im Kontext von Heterogenität können als gesellschaftliche Fragestellungen reflektierende Werke verstanden werden. So

sollen sich alle Teilnehmende am Beginn des eigenen Arbeitsprozesses anhand von Sammlungen von selbst Erarbeitetem und auch vorgefundenem Bildmaterial ebenso wie Skizzen, Textnotizen und ... die Themen ihrer künstlerisch gestalterischen Werke erarbeiten. Diese Arbeitsprozesse werden anhand von Feedbacks durch die gesamte Gruppe in der Seminarzeit begleitet. Weiter wird durch Inputs (Texte, Werkbeispiele) eine theoretische Fundierung des künstlerischen Prozesses angebahnt

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

künstlerisch-wissenschaftliche Projekte

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6
Schrader, Gertrud (verantwortlich)

Do Einzel	14:00 - 18:00	04.11.2021 - 04.11.2021	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	04.11.2021 - 04.11.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	11.11.2021 - 11.11.2021	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	11.11.2021 - 11.11.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	25.11.2021 - 25.11.2021	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	25.11.2021 - 25.11.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	09.12.2021 - 09.12.2021	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	09.12.2021 - 09.12.2021	1610 - 110
Fr Einzel	10:00 - 18:00	10.12.2021 - 10.12.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	06.01.2022 - 06.01.2022	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	06.01.2022 - 06.01.2022	1610 - 110
Fr Einzel	10:00 - 18:00	07.01.2022 - 07.01.2022	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	20.01.2022 - 20.01.2022	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	20.01.2022 - 20.01.2022	1610 - 110
Fr Einzel	10:00 - 18:00	21.01.2022 - 21.01.2022	1610 - 110

Kommentar Im Rahmen dieser Theorie – Praxis - Veranstaltung sind eigene reflexive künstlerische Projekte zu erarbeiten. Insbesondere in den Seminarterminen wird hierzu eine theoretische Reflexion, Fundierung und Verortung der eigenen Prozesse im Kontext ausgewählter Werkbeispiele und theoretischer Texte angebahnt. Grundlegend für die eigenen Prozesse sind die Recherche und Erkundung einschließlich einer Materialsammlung als Basis für die eigenen Reflexionsprozesse in dem künstlerisch-wissenschaftlichen Prozess. Diese Materialien (Objekte, Fotografien, Zeichnungen, Malerei, Drucke, Audio, vorgefundene Bildmaterialien, ...) werden experimentell miteinander konfrontiert und reflektiert, um so die Fokussierung des Projektes voranzutreiben und schließlich eine verdichtete Präsentation (einschließlich Reflexion) zu erarbeiten.

Termine:

Donnerstags 14 bis 18 Uhr:

4.11.; 11.11.; 25.11.; 9.12.; 6.1.; 20.1.

Blocktermine Freitags 10 bis 18 Uhr:

10.12.; 7.1.; 21.1.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Nah am Werk - Umgang mit Originalen in Bildungsprozessen

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 20
Bube, Agnes (verantwortlich)

Di Einzel	14:00 - 18:00	12.10.2021 - 12.10.2021	1610 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	12.10.2021 - 12.10.2021	1610 - 008
Di Einzel	14:00 - 18:00	02.11.2021 - 02.11.2021	1610 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	16.11.2021 - 16.11.2021	1610 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	30.11.2021 - 30.11.2021	1610 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	21.12.2021 - 21.12.2021	1610 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	21.12.2021 - 21.12.2021	1610 - 008
Di Einzel	14:00 - 18:00	11.01.2022 - 11.01.2022	1610 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	25.01.2022 - 25.01.2022	1610 - 110

Kommentar Was vermitteln Kunstwerke? Was ist zu sehen und wie zeigt es sich uns? Kunstwerke in ihren Wirkungen und Bedeutungen aktiv sehend und handelnd zu untersuchen, ist

Basis der sinnlich-reflexiven und ästhetisch-praktischen Auseinandersetzung im Seminar. Konkret vor Originalen gilt es, die Wahrnehmung zu sensibilisieren, das eigene Sehen und Denken zu fördern und damit gemeinsam an der Ausbildung eines Vermögens der Anschauung zu arbeiten. Im Kontext der Theorie der Ästhetischen Erfahrung und im Sinne wahrnehmungsorientierter Kunstwissenschaft und Kunstvermittlung werden Kunstwerke nicht als Belege für kunstgeschichtliche Begriffsbildungen herangeführt, sondern als Phänomene wahrgenommen, an denen Erfahrungen und Sinn erst gewonnen werden. In der Einübung von Wahrnehmungsweisen, die mehrere gleichberechtigte Sichtweisen zulassen, eröffnet sich insbesondere im Hinblick auf die Diskussion um Diversität und Heterogenität im Bildungskontext die Ausbildung einer Haltung der Offenheit und des Respekts – sowohl in Anerkennung der Vielfalt der Kunst wie auch ihrer unterschiedlichen Rezeptionsweisen.

Das Seminar findet an mehreren Terminen im Sprengel Museum Hannover statt (ggf. in Kleingruppen). Sollte dies pandemiebedingt nicht möglich sein, ist unter anderem eine Auseinandersetzung mit Kunst im öffentlichen Raum Hannovers geplant

Bemerkung Exkursionen ins Museum
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Zugänge zur Realität - Auseinandersetzungen mit Wirklichkeit im Surrealismus, in der Pop Art und im Hyperrealismus

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 20
Bube, Agnes (verantwortlich)

Do Einzel	14:00 - 18:00	14.10.2021 - 14.10.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	28.10.2021 - 28.10.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	18.11.2021 - 18.11.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	02.12.2021 - 02.12.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	16.12.2021 - 16.12.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	13.01.2022 - 13.01.2022	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	27.01.2022 - 27.01.2022	1610 - 110

Kommentar Künstlerische Konzepte und Werke stehen neben kunstgeschichtlichen Zusammenhängen immer auch in gesellschaftlich-lebensweltlichen Bezügen. Künstler*innen (re-)präsentieren dabei verschiedene Wahrnehmungen und Konstruktionen des Wirklichen. In dieser Veranstaltung werden wir uns exemplarisch mit den unterschiedlichen Wirklichkeitsauseinandersetzungen im Surrealismus, in der Pop Art und im Hyperrealismus beschäftigen. Beginnend mit dem surrealistischen Prinzip der Erweiterung und Verfremdung des Realen über die affirmativ-konkrete Hinwendung zum Alltäglichen in der Pop Art bis zur spezifischen Illusion von Wirklichkeit im Hyperrealismus, werden wir uns gemeinsam einzelnen Künstler*innenpositionen und ihren Reflexionspotenzialen widmen. Ergänzend werden die Teilnehmer*innen individuell gewählte Werkbeispiele im Themenfeld zur Diskussion (vor-)stellen. Sofern pandemiebedingt möglich, ist an einem Seminartermin eine Exkursion in die Kestner Gesellschaft Hannover geplant, um am Beispiel der Ausstellung "Stage Fright" von Nicolas Party flankierend eine zeitgenössische Befragung von (Bild-)Wirklichkeiten einzubeziehen.

Bemerkung Exkursion ins Museum
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

KM 3.2 Ästhetische Erkenntnisbildung in künstlerischer Gestaltungspraxis (3 LP) künstlerisch-wissenschaftliche Projekte

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6
Schrader, Gertrud (verantwortlich)

Do Einzel	14:00 - 18:00	04.11.2021 - 04.11.2021	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	04.11.2021 - 04.11.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	11.11.2021 - 11.11.2021	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	11.11.2021 - 11.11.2021	1610 - 110

Do Einzel	14:00 - 18:00	25.11.2021 - 25.11.2021	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	25.11.2021 - 25.11.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	09.12.2021 - 09.12.2021	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	09.12.2021 - 09.12.2021	1610 - 110
Fr Einzel	10:00 - 18:00	10.12.2021 - 10.12.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	06.01.2022 - 06.01.2022	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	06.01.2022 - 06.01.2022	1610 - 110
Fr Einzel	10:00 - 18:00	07.01.2022 - 07.01.2022	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	20.01.2022 - 20.01.2022	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	20.01.2022 - 20.01.2022	1610 - 110
Fr Einzel	10:00 - 18:00	21.01.2022 - 21.01.2022	1610 - 110

Kommentar Im Rahmen dieser Theorie – Praxis - Veranstaltung sind eigene reflexive künstlerische Projekte zu erarbeiten. Insbesondere in den Seminarterminen wird hierzu eine theoretische Reflexion, Fundierung und Verortung der eigenen Prozesse im Kontext ausgewählter Werkbeispiele und theoretischer Texte angebahnt. Grundlegend für die eigenen Prozesse sind die Recherche und Erkundung einschließlich einer Materialsammlung als Basis für die eigenen Reflexionsprozesse in dem künstlerisch-wissenschaftlichen Prozess. Diese Materialien (Objekte, Fotografien, Zeichnungen, Malerei, Drucke, Audio, vorgefundene Bildmaterialien, ...) werden experimentell miteinander konfrontiert und reflektiert, um so die Fokussierung des Projektes voranzutreiben und schließlich eine verdichtete Präsentation (einschließlich Reflexion) zu erarbeiten.

Termine:

Donnerstags 14 bis 18 Uhr:

4.11.; 11.11.; 25.11.; 9.12.; 6.1.; 20.1.

Blocktermine Freitags 10 bis 18 Uhr:

10.12.; 7.1.; 21.1.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Weiterbildung

Zertifikat Ästhetische Bildung und Gestaltung

Nah am Werk - Umgang mit Originalen in Bildungsprozessen

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 20
Bube, Agnes (verantwortlich)

Di Einzel	14:00 - 18:00	12.10.2021 - 12.10.2021	1610 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	12.10.2021 - 12.10.2021	1610 - 008
Di Einzel	14:00 - 18:00	02.11.2021 - 02.11.2021	1610 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	16.11.2021 - 16.11.2021	1610 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	30.11.2021 - 30.11.2021	1610 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	21.12.2021 - 21.12.2021	1610 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	21.12.2021 - 21.12.2021	1610 - 008
Di Einzel	14:00 - 18:00	11.01.2022 - 11.01.2022	1610 - 110
Di Einzel	14:00 - 18:00	25.01.2022 - 25.01.2022	1610 - 110

Kommentar Was vermitteln Kunstwerke? Was ist zu sehen und wie zeigt es sich uns? Kunstwerke in ihren Wirkungen und Bedeutungen aktiv sehend und handelnd zu untersuchen, ist Basis der sinnlich-reflexiven und ästhetisch-praktischen Auseinandersetzung im Seminar. Konkret vor Originalen gilt es, die Wahrnehmung zu sensibilisieren, das eigene Sehen und Denken zu fördern und damit gemeinsam an der Ausbildung eines Vermögens der Anschauung zu arbeiten. Im Kontext der Theorie der Ästhetischen Erfahrung und im Sinne wahrnehmungsorientierter Kunstwissenschaft und Kunstvermittlung werden Kunstwerke nicht als Belege für kunstgeschichtliche Begriffsbildungen herangeführt, sondern als Phänomene wahrgenommen, an denen Erfahrungen und Sinn erst gewonnen werden. In der Einübung von Wahrnehmungsweisen, die mehrere gleichberechtigte Sichtweisen zulassen, eröffnet sich insbesondere im Hinblick auf die Diskussion um Diversität und Heterogenität im Bildungskontext die Ausbildung einer Haltung der Offenheit und des Respekts – sowohl in Anerkennung der Vielfalt der Kunst wie auch ihrer unterschiedlichen Rezeptionsweisen.

Das Seminar findet an mehreren Terminen im Sprengel Museum Hannover statt (ggf. in Kleingruppen). Sollte dies pandemiebedingt nicht möglich sein, ist unter anderem eine Auseinandersetzung mit Kunst im öffentlichen Raum Hannovers geplant

Bemerkung Exkursionen ins Museum
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Zugänge zur Realität - Auseinandersetzungen mit Wirklichkeit im Surrealismus, in der Pop Art und im Hyperrealismus

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 20
Bube, Agnes (verantwortlich)

Do Einzel	14:00 - 18:00	14.10.2021 - 14.10.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	28.10.2021 - 28.10.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	18.11.2021 - 18.11.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	02.12.2021 - 02.12.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	16.12.2021 - 16.12.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	13.01.2022 - 13.01.2022	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	27.01.2022 - 27.01.2022	1610 - 110

Kommentar Künstlerische Konzepte und Werke stehen neben kunstgeschichtlichen Zusammenhängen immer auch in gesellschaftlich-lebensweltlichen Bezügen. Künstler*innen (re-)präsentieren dabei verschiedene Wahrnehmungen und Konstruktionen des Wirklichen. In dieser Veranstaltung werden wir uns exemplarisch mit den unterschiedlichen Wirklichkeitsauseinandersetzungen im Surrealismus, in der Pop Art und im Hyperrealismus beschäftigen. Beginnend mit dem surrealistischen Prinzip der Erweiterung und Verfremdung des Realen über die affirmativ-konkrete Hinwendung zum Alltäglichen in der Pop Art bis zur spezifischen Illusion von Wirklichkeit im Hyperrealismus, werden wir uns gemeinsam einzelnen Künstler*innenpositionen und ihren Reflexionspotenzialen widmen. Ergänzend werden die Teilnehmer*innen individuell gewählte Werkbeispiele im Themenfeld zur Diskussion (vor-)stellen. Sofern pandemiebedingt möglich, ist an einem Seminartermin eine Exkursion in die Kestner Gesellschaft Hannover geplant, um am Beispiel der Ausstellung "Stage Fright" von Nicolas Party flankierend eine zeitgenössische Befragung von (Bild-)Wirklichkeiten einzubeziehen.

Bemerkung Exkursion ins Museum
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

ÄBuG-Modul: Ästhetische Praxis (ÄP)

Animationswerkstatt: Animationsfilm als intermediales und multimodales Mediengeschehen

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3
Improda, Dennis (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 ab 15.10.2021 1610 - 008

Kommentar In der Animationswerkstatt werden wir an ausgewählten Anschauungsbeispielen sowohl eine historische als auch begriffliche Orientierung zwischen "statischem Bild" und "Bewegtbild" erlangen und unterschiedliche technischen Verfahren und Konzepte ebenso berücksichtigen wie deren gestalterische Möglichkeiten und Wirkungen reflektieren. Neben filmanalytischen Zugängen werden wir diese vor allem mittels eigenständiger praktischer Erprobungen herausarbeiten. Die eigene experimentelle Tätigkeit und der ausgehende „Dialog mit dem Material“ werden also eine zentrale Rolle spielen. Dabei werden Ansätze und Ausgangspunkte für bildnerisch-experimentelle Findungs- und Entwurfsprozesse fokussiert, die zu ersten Bild-Ideen führen und über bewegte Bilder bis zu kleinen animierten Filmsequenzen reichen.

An konkreten Anschauungsbeispielen lassen sich so Möglichkeiten der Initiierung ästhetischer / bildnerischer / medialer Prozesse herausarbeiten und deren Rahmenbedingungen reflektieren. Unter welchen Bedingungen können diese zur

Wirkung gelangen und welche Handlungsspielräume für damit einhergehende Bildungsprozesse lassen sich hierdurch eröffnen?

Die Animationswerkstatt bildet damit die Grundlage für die sich anschließende Veranstaltung "Von der Bild-Idee zum bewegten Bild – Entwicklung didaktischer Konzeptionen zur Erarbeitung von Animationsfilmen". Hier wird es dann um eine didaktische Reflexion der entsprechenden Lern- und Erfahrungspotentiale im Spannungsfeld analoger und digitaler Technologien gehen. In diesem Zusammenhang werden wir uns auch mit dem Konzept der Multimodalität als bild-/ medienwissenschaftliche Grundlage für die didaktische Analyse animierter Bewegtbilder auseinandersetzen.

Die Erfahrungen und Erkenntnisse werden schließlich in einem didaktischen Transfer in konkret zu planende ästhetische Lernszenarien eingehen.

Literatur Literaturhinweise erfolgen projektbezogen und über Stud.IP

künstlerische Projekte im Kontext von Heterogenität

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3
Schrader, Gertrud (verantwortlich)

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 ab 28.10.2021 1610 - 008

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 ab 28.10.2021 1610 - 110

Kommentar Im Rahmen dieser Theorie – Praxis - Veranstaltung sind eigene reflexive künstlerische Projekte zu erarbeiten. Künstlerische Projekte im Kontext von Heterogenität können als gesellschaftliche Fragestellungen reflektierende Werke verstanden werden. So sollen sich alle Teilnehmende am Beginn des eigenen Arbeitsprozesses anhand von Sammlungen von selbst Erarbeitetem und auch vorgefundenem Bildmaterial ebenso wie Skizzen, Textnotizen und ... die Themen ihrer künstlerisch gestalterischen Werke erarbeiten. Diese Arbeitsprozesse werden anhand von Feedbacks durch die gesamte Gruppe in der Seminarzeit begleitet. Weiter wird durch Inputs (Texte, Werkbeispiele) eine theoretische Fundierung des künstlerischen Prozesses angebahnt

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Künstlerisch-experimentelle Werkstattpraxis

Seminar, SWS: 4, ECTS: 3-6, Max. Teilnehmer: 25
Stanko, Rüdiger (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:00 - 18:00 ab 13.10.2021 1610 - 008

Kommentar Diese Veranstaltung begleitet das ästhetisch-bildnerische und künstlerisch-experimentelle Arbeiten in der multimedialen Werkstatt. Das gestalterische Experimentieren mit unterschiedlichen handwerklichen, technischen, konzeptuellen Verfahren bildet den Dreh- und Angelpunkt dieses Moduls. Im Durchlaufen der experimentellen bildnerischen Praxis in verschiedenen manuellen und medialen Werkstattbereichen finden projektbezogen auch Einführungen in einzelne Bereiche (z.B. Drucken, Zeichnen, Malerei, Objekt, Rauminstallation, Fotografie) statt. Dabei werden Grundlagen gestalterischer und medienspezifischer Arbeits- und Wirkungsweisen vermittelt und die Sensibilität der Wahrnehmung gefördert. Fokussiert wird dabei die Ausbildung eigener künstlerischer Konzeptionen und ein zielführendes Handeln im bildnerischen Gestalten.

Über eine möglicherweise pandemiebedingte Teilnahmebegrenzungen sowie über das dann einzusetzende Verfahren der Termin-Koordination der Werkstattnutzung über die Terminbuchungsfunktion in Stud.IP wird zu Beginn des Semesters informiert

Ästhetische Praxis I

Ästhetische Praxis II

ÄBuG-Modul: Ästhetische Theorie (ÄT)

Nah am Werk - Umgang mit Originalen in Bildungsprozessen

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 20
Bube, Agnes (verantwortlich)

Di	Einzel	14:00 - 18:00	12.10.2021 - 12.10.2021	1610 - 110
Di	Einzel	14:00 - 18:00	12.10.2021 - 12.10.2021	1610 - 008
Di	Einzel	14:00 - 18:00	02.11.2021 - 02.11.2021	1610 - 110
Di	Einzel	14:00 - 18:00	16.11.2021 - 16.11.2021	1610 - 110
Di	Einzel	14:00 - 18:00	30.11.2021 - 30.11.2021	1610 - 110
Di	Einzel	14:00 - 18:00	21.12.2021 - 21.12.2021	1610 - 110
Di	Einzel	14:00 - 18:00	21.12.2021 - 21.12.2021	1610 - 008
Di	Einzel	14:00 - 18:00	11.01.2022 - 11.01.2022	1610 - 110
Di	Einzel	14:00 - 18:00	25.01.2022 - 25.01.2022	1610 - 110

Kommentar Was vermitteln Kunstwerke? Was ist zu sehen und wie zeigt es sich uns? Kunstwerke in ihren Wirkungen und Bedeutungen aktiv sehend und handelnd zu untersuchen, ist Basis der sinnlich-reflexiven und ästhetisch-praktischen Auseinandersetzung im Seminar. Konkret vor Originalen gilt es, die Wahrnehmung zu sensibilisieren, das eigene Sehen und Denken zu fördern und damit gemeinsam an der Ausbildung eines Vermögens der Anschauung zu arbeiten. Im Kontext der Theorie der Ästhetischen Erfahrung und im Sinne wahrnehmungsorientierter Kunstwissenschaft und Kunstvermittlung werden Kunstwerke nicht als Belege für kunstgeschichtliche Begriffsbildungen herangeführt, sondern als Phänomene wahrgenommen, an denen Erfahrungen und Sinn erst gewonnen werden. In der Einübung von Wahrnehmungsweisen, die mehrere gleichberechtigte Sichtweisen zulassen, eröffnet sich insbesondere im Hinblick auf die Diskussion um Diversität und Heterogenität im Bildungskontext die Ausbildung einer Haltung der Offenheit und des Respekts – sowohl in Anerkennung der Vielfalt der Kunst wie auch ihrer unterschiedlichen Rezeptionsweisen.

Das Seminar findet an mehreren Terminen im Sprengel Museum Hannover statt (ggf. in Kleingruppen). Sollte dies pandemiebedingt nicht möglich sein, ist unter anderem eine Auseinandersetzung mit Kunst im öffentlichen Raum Hannovers geplant

Bemerkung Exkursionen ins Museum
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Zugänge zur Realität - Auseinandersetzungen mit Wirklichkeit im Surrealismus, in der Pop Art und im Hyperrealismus

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 20
Bube, Agnes (verantwortlich)

Do	Einzel	14:00 - 18:00	14.10.2021 - 14.10.2021	1610 - 110
Do	Einzel	14:00 - 18:00	28.10.2021 - 28.10.2021	1610 - 110
Do	Einzel	14:00 - 18:00	18.11.2021 - 18.11.2021	1610 - 110
Do	Einzel	14:00 - 18:00	02.12.2021 - 02.12.2021	1610 - 110
Do	Einzel	14:00 - 18:00	16.12.2021 - 16.12.2021	1610 - 110
Do	Einzel	14:00 - 18:00	13.01.2022 - 13.01.2022	1610 - 110
Do	Einzel	14:00 - 18:00	27.01.2022 - 27.01.2022	1610 - 110

Kommentar Künstlerische Konzepte und Werke stehen neben kunstgeschichtlichen Zusammenhängen immer auch in gesellschaftlich-lebensweltlichen Bezügen. Künstler*innen (re-)präsentieren dabei verschiedene Wahrnehmungen und Konstruktionen des Wirklichen. In dieser Veranstaltung werden wir uns exemplarisch mit den unterschiedlichen Wirklichkeitsauseinandersetzungen im Surrealismus, in der Pop Art und im Hyperrealismus beschäftigen. Beginnend mit dem surrealistischen Prinzip der Erweiterung und Verfremdung des Realen über die affirmativ-konkrete Hinwendung zum Alltäglichen in der Pop Art bis zur spezifischen Illusion von Wirklichkeit im Hyperrealismus, werden wir uns gemeinsam einzelnen Künstler*innenpositionen und ihren Reflexionspotenzialen widmen. Ergänzend werden die Teilnehmer*innen individuell gewählte Werkbeispiele im Themenfeld zur Diskussion (vor-)stellen. Sofern

pandemiebedingt möglich, ist an einem Seminartermin eine Exkursion in die Kestner Gesellschaft Hannover geplant, um am Beispiel der Ausstellung "Stage Fright" von Nicolas Party flankierend eine zeitgenössische Befragung von (Bild-)Wirklichkeiten einzubeziehen.

Bemerkung Exkursion ins Museum
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

ÄBuG-Modul: Ästhetisches Projekt (ÄPro) **Künstlerisch-experimentelle Werkstattpraxis**

Seminar, SWS: 4, ECTS: 3-6, Max. Teilnehmer: 25
Stanko, Rüdiger (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:00 - 18:00 ab 13.10.2021 1610 - 008

Kommentar Diese Veranstaltung begleitet das ästhetisch-bildnerische und künstlerisch-experimentelle Arbeiten in der multimedialen Werkstatt. Das gestalterische Experimentieren mit unterschiedlichen handwerklichen, technischen, konzeptuellen Verfahren bildet den Dreh- und Angelpunkt dieses Moduls. Im Durchlaufen der experimentellen bildnerischen Praxis in verschiedenen manuellen und medialen Werkstattbereichen finden projektbezogen auch Einführungen in einzelne Bereiche (z.B. Drucken, Zeichnen, Malerei, Objekt, Rauminstallation, Fotografie) statt. Dabei werden Grundlagen gestalterischer und medienspezifischer Arbeits- und Wirkungsweisen vermittelt und die Sensibilität der Wahrnehmung gefördert. Fokussiert wird dabei die Ausbildung eigener künstlerischer Konzeptionen und ein zielführendes Handeln im bildnerischen Gestalten.

Über eine möglicherweise pandemiebedingte Teilnahmebegrenzungen sowie über das dann einzusetzende Verfahren der Termin-Koordination der Werkstattnutzung über die Terminbuchungsfunktion in Stud.IP wird zu Beginn des Semesters informiert

künstlerisch-wissenschaftliche Projekte

Seminar, SWS: 4, ECTS: 6
Schrader, Gertrud (verantwortlich)

Do Einzel	14:00 - 18:00	04.11.2021 - 04.11.2021	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	04.11.2021 - 04.11.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	11.11.2021 - 11.11.2021	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	11.11.2021 - 11.11.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	25.11.2021 - 25.11.2021	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	25.11.2021 - 25.11.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	09.12.2021 - 09.12.2021	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	09.12.2021 - 09.12.2021	1610 - 110
Fr Einzel	10:00 - 18:00	10.12.2021 - 10.12.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	06.01.2022 - 06.01.2022	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	06.01.2022 - 06.01.2022	1610 - 110
Fr Einzel	10:00 - 18:00	07.01.2022 - 07.01.2022	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	20.01.2022 - 20.01.2022	1610 - 008
Do Einzel	14:00 - 18:00	20.01.2022 - 20.01.2022	1610 - 110
Fr Einzel	10:00 - 18:00	21.01.2022 - 21.01.2022	1610 - 110

Kommentar Im Rahmen dieser Theorie – Praxis - Veranstaltung sind eigene reflexive künstlerische Projekte zu erarbeiten. Insbesondere in den Seminarterminen wird hierzu eine theoretische Reflexion, Fundierung und Verortung der eigenen Prozesse im Kontext ausgewählter Werkbeispiele und theoretischer Texte angebahnt. Grundlegend für die eigenen Prozesse sind die Recherche und Erkundung einschließlich einer Materialsammlung als Basis für die eigenen Reflexionsprozesse in dem künstlerisch-wissenschaftlichen Prozess. Diese Materialien (Objekte, Fotografien, Zeichnungen, Malerei, Drucke, Audio, vorgefundene Bildmaterialien, ...) werden experimentell miteinander konfrontiert und reflektiert, um so die Fokussierung des Projektes voranzutreiben und schließlich eine verdichtete Präsentation (einschließlich Reflexion) zu erarbeiten.

Termine:

Donnerstags 14 bis 18 Uhr:

4.11.; 11.11.; 25.11.; 9.12.; 6.1.; 20.1.

Blocktermine Freitags 10 bis 18 Uhr:

10.12.; 7.1.; 21.1.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Ästhetisches Projekt I

Ästhetisches Projekt II

ÄBuG-Modul: Wahlpflicht (WP)

Grundlagen der Kunstpädagogik und Kunstvermittlung

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3
Improda, Dennis (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 ab 14.10.2021 1610 - 008

Kommentar In dieser Einführungsveranstaltung werden kunstpädagogische Grundlagen und Ansätze ästhetischer Didaktik im Spannungsfeld von Kunst und Pädagogik thematisiert. In einem Wechselspiel zwischen ästhetischer Erprobung und theoretischer Reflexion setzen wir uns mit den zentralen Konzepten der ästhetischen Erfahrung und der Bildkompetenz auseinander. Wir erarbeiten die historische Entwicklung didaktischer Konzeptionen der Kunstpädagogik bis zu aktuellen fachdidaktischen Positionen. Damit wird ein systematischer Überblick gewonnen, vor dessen Hintergrund schließlich das Potential „Bildnerischer Prozesse als Bildungsprozesse“ im Fach Kunst und der Ästhetischen Bildung reflektiert werden kann.

Die Veranstaltung bereitet zudem auf das anschließende Seminar (BA 3.2) im Sommersemester 2022 vor, das sich mit ästhetischen Lernprozessen im Rahmen des EU-Forschungsprojektes "Professionalisierung von Pädagog*innen und pädagogischen Führungskräften durch Lernforschung mit Vignetten/ProLernen" befassen wird (weitere Informationen: <https://www.igk.uni-hannover.de/de/forschung/aktuelle-forschungsprojekte/prolernen/>). Hierzu ist zu Beginn des Wintersemesters zudem eine Informationsveranstaltung geplant. Der Termin wird im Seminar bzw. über Stud.IP bekannt gegeben

Literatur Literatur wird im Seminar bzw. über Stud.IP bekannt gegeben

künstlerische Projekte im Kontext von Heterogenität

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3
Schrader, Gertrud (verantwortlich)

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 ab 28.10.2021 1610 - 008

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 ab 28.10.2021 1610 - 110

Kommentar Im Rahmen dieser Theorie – Praxis - Veranstaltung sind eigene reflexive künstlerische Projekte zu erarbeiten. Künstlerische Projekte im Kontext von Heterogenität können als gesellschaftliche Fragestellungen reflektierende Werke verstanden werden. So sollen sich alle Teilnehmende am Beginn des eigenen Arbeitsprozesses anhand von Sammlungen von selbst Erarbeitetem und auch vorgefundenem Bildmaterial ebenso wie Skizzen, Textnotizen und ... die Themen ihrer künstlerisch gestalterischen Werke erarbeiten. Diese Arbeitsprozesse werden anhand von Feedbacks durch die gesamte Gruppe in der Seminarzeit begleitet. Weiter wird durch Inputs (Texte, Werkbeispiele) eine theoretische Fundierung des künstlerischen Prozesses angebahnt

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Nah am Werk - Umgang mit Originalen in Bildungsprozessen

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 20
Bube, Agnes (verantwortlich)

Di	Einzel	14:00 - 18:00	12.10.2021 - 12.10.2021	1610 - 110
Di	Einzel	14:00 - 18:00	12.10.2021 - 12.10.2021	1610 - 008
Di	Einzel	14:00 - 18:00	02.11.2021 - 02.11.2021	1610 - 110
Di	Einzel	14:00 - 18:00	16.11.2021 - 16.11.2021	1610 - 110
Di	Einzel	14:00 - 18:00	30.11.2021 - 30.11.2021	1610 - 110
Di	Einzel	14:00 - 18:00	21.12.2021 - 21.12.2021	1610 - 110
Di	Einzel	14:00 - 18:00	21.12.2021 - 21.12.2021	1610 - 008
Di	Einzel	14:00 - 18:00	11.01.2022 - 11.01.2022	1610 - 110
Di	Einzel	14:00 - 18:00	25.01.2022 - 25.01.2022	1610 - 110

Kommentar Was vermitteln Kunstwerke? Was ist zu sehen und wie zeigt es sich uns? Kunstwerke in ihren Wirkungen und Bedeutungen aktiv sehend und handelnd zu untersuchen, ist Basis der sinnlich-reflexiven und ästhetisch-praktischen Auseinandersetzung im Seminar. Konkret vor Originalen gilt es, die Wahrnehmung zu sensibilisieren, das eigene Sehen und Denken zu fördern und damit gemeinsam an der Ausbildung eines Vermögens der Anschauung zu arbeiten. Im Kontext der Theorie der Ästhetischen Erfahrung und im Sinne wahrnehmungsorientierter Kunstwissenschaft und Kunstvermittlung werden Kunstwerke nicht als Belege für kunstgeschichtliche Begriffsbildungen herangeführt, sondern als Phänomene wahrgenommen, an denen Erfahrungen und Sinn erst gewonnen werden. In der Einübung von Wahrnehmungsweisen, die mehrere gleichberechtigte Sichtweisen zulassen, eröffnet sich insbesondere im Hinblick auf die Diskussion um Diversität und Heterogenität im Bildungskontext die Ausbildung einer Haltung der Offenheit und des Respekts – sowohl in Anerkennung der Vielfalt der Kunst wie auch ihrer unterschiedlichen Rezeptionsweisen.

Bemerkung Das Seminar findet an mehreren Terminen im Sprengel Museum Hannover statt (ggf. in Kleingruppen). Sollte dies pandemiebedingt nicht möglich sein, ist unter anderem eine Auseinandersetzung mit Kunst im öffentlichen Raum Hannovers geplant
Literatur Exkursionen ins Museum
wird im Seminar bekannt gegeben

Zugänge zur Realität - Auseinandersetzungen mit Wirklichkeit im Surrealismus, in der Pop Art und im Hyperrealismus

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 20
Bube, Agnes (verantwortlich)

Do	Einzel	14:00 - 18:00	14.10.2021 - 14.10.2021	1610 - 110
Do	Einzel	14:00 - 18:00	28.10.2021 - 28.10.2021	1610 - 110
Do	Einzel	14:00 - 18:00	18.11.2021 - 18.11.2021	1610 - 110
Do	Einzel	14:00 - 18:00	02.12.2021 - 02.12.2021	1610 - 110
Do	Einzel	14:00 - 18:00	16.12.2021 - 16.12.2021	1610 - 110
Do	Einzel	14:00 - 18:00	13.01.2022 - 13.01.2022	1610 - 110
Do	Einzel	14:00 - 18:00	27.01.2022 - 27.01.2022	1610 - 110

Kommentar Künstlerische Konzepte und Werke stehen neben kunstgeschichtlichen Zusammenhängen immer auch in gesellschaftlich-lebensweltlichen Bezügen. Künstler*innen (re-)präsentieren dabei verschiedene Wahrnehmungen und Konstruktionen des Wirklichen. In dieser Veranstaltung werden wir uns exemplarisch mit den unterschiedlichen Wirklichkeitsauseinandersetzungen im Surrealismus, in der Pop Art und im Hyperrealismus beschäftigen. Beginnend mit dem surrealistischen Prinzip der Erweiterung und Verfremdung des Realen über die affirmativ-konkrete Hinwendung zum Alltäglichen in der Pop Art bis zur spezifischen Illusion von Wirklichkeit im Hyperrealismus, werden wir uns gemeinsam einzelnen Künstler*innenpositionen und ihren Reflexionspotenzialen widmen. Ergänzend werden die Teilnehmer*innen individuell gewählte Werkbeispiele im Themenfeld zur Diskussion (vor-)stellen. Sofern pandemiebedingt möglich, ist an einem Seminartermin eine Exkursion in die Kestner Gesellschaft Hannover geplant, um am Beispiel der Ausstellung "Stage Fright" von Nicolas Party flankierend eine zeitgenössische Befragung von (Bild-)Wirklichkeiten einzubeziehen.

Bemerkung Exkursion ins Museum
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Studienprogramm Kulturwissenschaften

Zugänge zur Realität - Auseinandersetzungen mit Wirklichkeit im Surrealismus, in der Pop Art und im Hyperrealismus

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 20
Bube, Agnes (verantwortlich)

Do Einzel	14:00 - 18:00	14.10.2021 - 14.10.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	28.10.2021 - 28.10.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	18.11.2021 - 18.11.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	02.12.2021 - 02.12.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	16.12.2021 - 16.12.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	13.01.2022 - 13.01.2022	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	27.01.2022 - 27.01.2022	1610 - 110

Kommentar Künstlerische Konzepte und Werke stehen neben kunstgeschichtlichen Zusammenhängen immer auch in gesellschaftlich-lebensweltlichen Bezügen. Künstler*innen (re-)präsentieren dabei verschiedene Wahrnehmungen und Konstruktionen des Wirklichen. In dieser Veranstaltung werden wir uns exemplarisch mit den unterschiedlichen Wirklichkeitsauseinandersetzungen im Surrealismus, in der Pop Art und im Hyperrealismus beschäftigen. Beginnend mit dem surrealistischen Prinzip der Erweiterung und Verfremdung des Realen über die affirmativ-konkrete Hinwendung zum Alltäglichen in der Pop Art bis zur spezifischen Illusion von Wirklichkeit im Hyperrealismus, werden wir uns gemeinsam einzelnen Künstler*innenpositionen und ihren Reflexionspotenzialen widmen. Ergänzend werden die Teilnehmer*innen individuell gewählte Werkbeispiele im Themenfeld zur Diskussion (vor-)stellen. Sofern pandemiebedingt möglich, ist an einem Seminartermin eine Exkursion in die Kestner Gesellschaft Hannover geplant, um am Beispiel der Ausstellung "Stage Fright" von Nicolas Party flankierend eine zeitgenössische Befragung von (Bild-)Wirklichkeiten einzubeziehen.

Bemerkung Exkursion ins Museum
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Gasthörer und Seniorenstudien

Zugänge zur Realität - Auseinandersetzungen mit Wirklichkeit im Surrealismus, in der Pop Art und im Hyperrealismus

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 20
Bube, Agnes (verantwortlich)

Do Einzel	14:00 - 18:00	14.10.2021 - 14.10.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	28.10.2021 - 28.10.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	18.11.2021 - 18.11.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	02.12.2021 - 02.12.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	16.12.2021 - 16.12.2021	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	13.01.2022 - 13.01.2022	1610 - 110
Do Einzel	14:00 - 18:00	27.01.2022 - 27.01.2022	1610 - 110

Kommentar Künstlerische Konzepte und Werke stehen neben kunstgeschichtlichen Zusammenhängen immer auch in gesellschaftlich-lebensweltlichen Bezügen. Künstler*innen (re-)präsentieren dabei verschiedene Wahrnehmungen und Konstruktionen des Wirklichen. In dieser Veranstaltung werden wir uns exemplarisch mit den unterschiedlichen Wirklichkeitsauseinandersetzungen im Surrealismus, in der Pop Art und im Hyperrealismus beschäftigen. Beginnend mit dem surrealistischen Prinzip der Erweiterung und Verfremdung des Realen über die affirmativ-konkrete Hinwendung zum Alltäglichen in der Pop Art bis zur spezifischen Illusion von Wirklichkeit im Hyperrealismus, werden wir uns gemeinsam einzelnen Künstler*innenpositionen und ihren Reflexionspotenzialen widmen. Ergänzend werden die Teilnehmer*innen individuell gewählte Werkbeispiele im Themenfeld zur Diskussion (vor-)stellen. Sofern pandemiebedingt möglich, ist an einem Seminartermin eine Exkursion in die Kestner

Gesellschaft Hannover geplant, um am Beispiel der Ausstellung "Stage Fright" von Nicolas Party flankierend eine zeitgenössische Befragung von (Bild-)Wirklichkeiten einzubeziehen.

Bemerkung Exkursion ins Museum
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben